

# Schumacher Quartier im Dialog

## 1. Expertenforum: Welche Chancen bietet der urbane Holzbau für neue Quartiere?

### Chat-Dokumentation

#### Themenspeicher

<b>Julia Herrmann</b>	Was unterscheidet den Berliner Holzbaupreis vom Deutschen Holzbaupreis (warum ein "extra" Instrument hierfür?)
<b>Peter Kirsch</b>	Es gibt zahlreiche Holzbaupreise...
<b>Rainer Kabelitz-Ciré</b>	70 % der Bauleitung in Deutschland werden vom Baugewerbe / Bauhandwerk erbracht. Daher sollte nicht von Bauindustrie, sondern von Bauwirtschaft geredet werden.
<b>Sebastian Schöbel</b>	Die Beuth-Hochschule forscht auch am Holzbau: Wird im SQ Material verbaut bzw. werden Methoden angewendet, die an der Beuth entwickelt wurden oder evtl. noch entwickelt werden?
<b>Dirk Enzesberger</b>	Gibt es insbesondere die Studie zum Holzbau zur runterladen?
<b>Claudia Siegele</b>	Weshalb führt radikale Digitalisierung zwingend zum Holzbau? Können andere Baustoffe diesen Schritt nicht mitgehen?
<b>Sebastian Schöbel</b>	Gibt es Planungen zur Aufforstung in BB für das SQ?
<b>Tobias Cremer</b>	Wie wird sichergestellt, dass aus Brandenburgs Wäldern tatsächlich ausreichend Holz zur Verfügung steht? Wie wird mit bereits bestehenden Nutzungen umgegangen?
<b>Dirk Enzesberger</b>	Ich bin skeptisch, was passiert, wenn die Preissenkung nicht wie prognostiziert eintritt?
<b>Peter Kirsch</b>	Ich nehme an, dass bei der Kostendifferenz eine CO <sub>2</sub> -Betrachtung außen vor gelassen wurde...
<b>Rainer Kabelitz-Ciré</b>	Zu Baukosten im Holzbau gibt es eine Veröffentlichung unter <a href="https://www.holz-kann.de/ist-holzbau-tatsaechlich-teurer/">https://www.holz-kann.de/ist-holzbau-tatsaechlich-teurer/</a>
<b>Peter Kirsch</b>	In der Gesamtkostenrechnung liegt man heute bereits fast pari zum konventionellen Bauen.
<b>Claudia Siegele</b>	Hitzeschutz um Holzbau? Gewagte Aussage ... hier hilft ja nur die Masse. Wie soll das gehen?
<b>Michael Burij</b>	Wieso wird die strategische Partnerschaft mit Brandenburg angestrebt, obwohl dort sehr wenig Erfahrung mit dem industriellen Holzbau gibt? Wäre es nicht sinnvoller in das europäische Ausland zu schauen, wo es entsprechendes Know How und etablierte Verfahren, die bereits heute günstigeres Holzbau ermöglichen? Wieso muss man das Land neu erfinden, obwohl es in Europa bereits offene Standards existieren?
<b>Jeroen Meissner</b>	Warum beginnen Sie nicht mit 90% Holzanteil für dieses tolle Pilotprojekt? Unterhalb der Hochhausgrenze ist dies heute schon ohne große Hürden zu realisieren...
<b>Peter Kirsch</b>	Die Wärmespeicherfähigkeit sorgt dafür, dass die entstehende Wärmeenergie vom Holz aufgenommen und lange gespeichert (Phasenverschiebung) und nur in geringen Mengen an den

	Innenraum weitergeleitet wird (Amplitudendämpfung). Da in der nächtlichen Abkühlphase die gespeicherte Wärmeenergie wieder an die Außenumgebung abgegeben wird, fällt die Temperaturschwankung im Innenbereich sehr gering aus.
<b>Peter Kirsch</b>	Die Kompetenz für modernen Hochbau in Holz ist in Deutschland bereits vorhanden.
<b>Rainer Kabelitz-Ciré</b>	Richtig! Der Holzbau in Deutschland hat eine federführende Rolle in der europäischen Zusammenarbeit.
<b>Claudia Siegele</b>	@Kirsch: Die Wärmespeicherfähigkeit von Holzbauten ist meines Wissens nicht führend unter den konkurrierenden Massivbaustoffen.
<b>Peter Kirsch</b>	das Volumen ist für die Inlandsbetriebe kein Problem.
<b>Thomas Schwillig</b>	Eine aktuelle umfassende Studie von SenUVK zeigt, dass jetzt schon Holzbau gegenüber Stahlbetonbauweise mindestens kostenneutral ist bzw. kostengünstiger ist.
<b>Dirk Enzesberger</b>	Gibt es belastbare Aussagen zu Folgekosten von Holzbau zu konventionellen Bauweisen, bspw. bei Wasserschäden usw.
<b>Jan Wurm</b>	Für eine holistische Betrachtung der CO <sub>2</sub> Bilanz spielt auf der einen Seite spielt die effektive Verwendung des Werkstoff in materialgerechten Konstruktionen als Ersatz zu konventionellen Materialien eine große Rolle – auf der anderen Seite aber auch die Funktion des Waldes als Kohlenstoffsенке und -speicher. Welche Ansätze verfolgen Sie mit dem Modellvorhaben, die Aspekte von Substitution, Senke und Speicher in der Gesamtwirkung zu erfassen und zu optimieren?
<b>Volkmar Nickol</b>	Viele kleinere Firmen sprechen für viele kleinere, koordinierte Projekte, sprich Parzellierung
<b>Peter Kirsch</b>	Wasser ist der Feind jedes Bauwerks. Allgemeine Folgekosten sind eher geringer... (so die Erfahrungen aus z.B. Norwegen)
<b>Sascha Hoke</b>	Welche Hölzer (Laub oder Nadel) gibt es denn in den Brandenburger Wälder vermehrt, die zur Verfügung stehen?
<b>Sebastian Schöbel</b>	Wie wird der Brandschutz sichergestellt und verkürzt sich die Bauzeit beim Holzbau?
<b>Peter Kirsch</b>	Baustellenzeit verkürzt sich radikal.
<b>Peter Kirsch</b>	Brandschutz wird über Abbrandraten gewährleistet. Holz baut durch die Kohlenstoffbildung quasi einen eigenen Brandhemmer auf.
<b>Dirk Enzesberger</b>	Na ja, bei Betondecken stelle ich ein Trocknungsgerät rein, dann ist gut, was passiert bei Wasser und Holz, quillt das?
<b>Tobias Cremer</b>	@Hoke: 70% Kiefer: <a href="https://mluk.brandenburg.de/mluk/de/landwirtschaft/forst/wissen-um-den-wald/">https://mluk.brandenburg.de/mluk/de/landwirtschaft/forst/wissen-um-den-wald/</a>
<b>Thomas Schwillig</b>	Hier unsere Studie: <a href="https://www.berlin.de/senuvk/service/gesetzestexte/de/beschaffung/studien_holzvsstahl.shtml">https://www.berlin.de/senuvk/service/gesetzestexte/de/beschaffung/studien_holzvsstahl.shtml</a>
<b>Claudia Siegele</b>	Leider bislang sehr wenig konkrete Angaben zum SQ ... Konzept? Städtebau? Energieversorgung? Nachhaltigkeit? Chat Moderation @Siegele: Das holen wir im Laufe der Reihe mit den kommenden Profiltiteln gerne nach! Heute im Pilot der Reihe soll es im Fokus um den Holzbau gehen. Schauen Sie gern auf unsere Webseite: <a href="http://www.schumacher-quartier.de">www.schumacher-quartier.de</a> .

<b>Sascha Hoke</b>	Ok, Kiefer. Danke für die Info. Nadelhölzer sind in der Tat gut geeignet für industrielle (Vor-)Produktion will.
<b>Peter Kirsch</b>	<a href="https://issuu.com/hochparterre/docs/hochparterre_sue_til_2019">https://issuu.com/hochparterre/docs/hochparterre_sue_til_2019</a>
<b>Ulrike Hamann</b>	Können Sie noch etwas zur Bezahlbarkeit sagen?
<b>Claudia Siegele</b>	Gibt es Presseinfos und -bilder? Würde gerne am WE für einen Newsletter einen Beitrag erarbeiten. @Siegele: Morgen wird es eine Pressemitteilung zu den Studienergebnissen mit Begleitmaterial geben. Das finden Sie auf unseren Projektwebseiten.
<b>Bertram Schwarz</b>	Wann wird der erste Bauabschnitt fertig sein?
<b>Hans Baumeister</b>	An Frau Lüscher Die Senatsverwaltung Stadtentwicklung und Wohnen könnte auf ihrer Homepage „Bauen“ den Unterpunkt: „Holzbau-Offensive“ erstellen und für den Werkstoff Holz werben und Vorurteile abbauen wie z.B. ein Holzhaus brennt leichter ab oder hat keine so hohe Lebensdauer wie ein Betonmassivhaus usw. und pragmatische Vorzüge hervorgehoben: Wie gerade gehört: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kurze Bauzeit, schnelle Erstellung vor Ort, hoher Vorfertigungsgrad</li> <li>• Termingerechte Planung und schneller Bezug</li> <li>• Geringstmögliche Belastung der Anwohner durch die Baumaßnahme</li> <li>• Hervorragender Wärmeschutz (schlechter Wärmeleiter) im Winter und im Sommer (die Holzzellen sind Luftgefüllt)</li> <li>• Atmungsaktiv • usw. Hans Baumeister Stadtplaner</li> </ul>
<b>Ludger Wittland</b>	Wie ist denn die rechtzeitige Einbindung der Holzbauunternehmen vorgesehen oder geplant? Wir bestätigen gerne, dass dadurch die besten Ergebnisse erzielt werden.
<b>Rainer Kabelitz-Ciré</b>	Der verkürzt sich nicht nur, sondern durch die Vorfertigung der Elemente wird die Ausführungsqualität deutlich gesteigert.
<b>Hans Baumeister</b>	An Herrn Bouteiller Die Tegel GmbH könnte die angesprochenen Bilder der Nachhaltigkeit verwenden. Mit Herrn Ohnesorge habe ich vor einiger Zeit das Rechenbeispiel zum Holzwohnungsbau Tegel erstellt, wie schnell das Holz für das Schumacher Quartier mit 5.250 WE in den Brandenburgischen Wäldern nachwachsen würde. Ergebnis: Würden die 5.250 WE komplett in Holzbaweise erstellt werden, wäre die dafür notwendige Holzmenge in den Wäldern von Brandenburg in 16 Tagen nachgewachsen. Hans Baumeister Stadtplaner
<b>Dirk Enzesberger</b>	Sorry, da klingt ganz viel Hoffnung durch das Kosten gesenkt werden müssen usw. Es soll doch in 5 Jahren gebaut werden..., wie soll das werden?
<b>Jörg Finkbeiner</b>	Die Frage der Kosten muss ganzheitlich betrachtet werden. Die gesellschaftlichen Folgekosten werden derzeit nicht mit betrachtet. Bauen mit Holz ist dann schon heute billiger. Dazu muss die Graue Energie der Gebäude muss mit bilanziert werden.
<b>Martin Moser</b>	Der Planungsablauf von Holzbauten unterscheidet sich deutlich von konventioneller Bauweise. Die Holzbauexperten müssen frühzeitig eingebunden werden. Nur dadurch kann sichergestellt werden: Kosten- und Terminalsicherheit. Wie wird das gewährleistet?
<b>Dirk Biedermann</b>	Wie ist das geplante Zeitfenster für die Planung und Ausführung, gibt es ein ausreichendes Zeitfenster um die "Bauhütte 4.0" Vision umzusetzen?
<b>Rainer Kabelitz-Ciré</b>	Der Deutsche Holzbaupreis repräsentiert den Stand der Entwicklung und die Trends des Holzbaus übergeordnet.
<b>Peter Diedrich</b>	Dr. Peter Diedrich, Deutscher Verband "Job & Wohnen" e.V.: wer wird das Bauunternehmen Bauhütte 3.0 auf dem Gebiet der UTR werden? Macht es Sinn nachzudenken über ein Joint Venture des Landes Berlin mit einem erfahrenen Player der Bauwirtschaft (Holzbauteilproduktion und Holzbau /-montage ) nachzudenken, sodass wir eine Landesholzproduktions- und baugesellschaft ins Leben rufen? Wie denkt die Politik über einen solchen Ansatz?

<b>Volkmar Nickol</b>	Klein anfangen und dann größer werden=wachsen
<b>Dirk Enzesberger</b>	Na ja, in der Praxis muss das aber bezahlbar sein, daher muss ich als Wohnungsunternehmen wissen wie ich Mehrkosten zu Mieten dargestellt bekomme.
<b>Peter Kirsch</b>	Der Holzbau boomt schon jetzt so stark, dass es ohne Kapazitätsausbau heute schon zu Fertigungs- und vor allem Montage-Engpässen kommt.
<b>Claudia Siegele</b>	Ist denn der deutsche Waldbestand dafür gerüstet, den Anteil an Holzbauten deutlich zu erhöhen? Es war mal von einer 50%igen Holzbauquote aus der Holzbranche die Rede. Wie soll das gehen?
<b>Peter Kirsch</b>	Der Baumbestand wächst in Deutschland seit Jahrzehnten. Um die Holzmenge muss man sich erstmal nicht sorgen. Aber auch in diesem Bereich fehlen Fachkräfte.
<b>Claudia Siegele</b>	Überall liest man, dass der Wald stirbt und unsere heimischen Hölzer sich dem Klimawandel nicht anpassen können. Das heißt: Umforsten und viel Schadholz. Bin ich da falsch informiert?
<b>Ludger Wittland</b>	Zu Peter Kirsch: Kapazitätsausbau: strategische Holzbauunternehmen investieren immens in den Kapazitätszuwachs.
<b>Claudia Siegele</b>	Wir haben in Deutschland überwiegend Nadelholz, das dem Klimawandel kaum etwas entgegensetzen kann. Dem Wald geht es nicht gut, der Anteil an Schadholz steigt erheblich. Bin ich da falsch informiert?
<b>Rainer Kabelitz-Ciré</b>	Durch die automatisierte Vorfertigung der Elementente lassen sich die Kapazitäten steigern. Das erfordert aber auch eine bessere Vernetzung der Planungsprozesse.
<b>Ludger Wittland</b>	Daher rechtzeitige Einbindung der Holzbauunternehmen
<b>Peter Kirsch</b>	Vielen Dank und schönen Abend.